

Bisam, Bisamratte



Art: Bisam, Bisamratte

Unterfamilie: Wühlmäuse

Ordnung: Nagetiere

Klasse: Säugetiere

Stamm: Wirbeltiere

Merkmale:

- fast so groß wie ein Wildkaninchen; Körperlänge: 35 cm, Schwanzlänge: 20 cm; Gewicht: um 1,2 kg; ständig nachwachsende Schneidezähne
- Ruderschwanz fast rund, seitlich etwas abgeplattet, dünn behaart; dichter Saum von Schwimmborsten an den Zehenrändern der Hinterfüße
- Pelz glänzend, oberseits dunkel- bis kastanienbraun, unterseits (= Wamme) heller braungrau

Lebensraum und Verbreitung:

- stammt ursprünglich aus Nordamerika; heute an der Ruhr sehr häufig
- 1905 wurden in Prag 5 Bisamratten ausgesetzt, von diesen stammen wahrscheinlich alle jetzt in Europa lebenden Tiere ab.

Verhalten und Lebensweise:

- Bisamratten können hervorragend schwimmen u. bis zu 12 Min. tauchen. Sie schwimmen meist nur mit den Hinterpfoten, die Vorderpfoten bleiben an den Körper angelegt. Der Schwanz dient als Steuer. Die Nasen- u. Ohrenöffnungen können beim Tauchen verschlossen werden. Die Tiere sind dämmerungs- oder nachtaktiv. Mit den Vorderpfoten graben Bisamratten in höhere Uferwände Erdhöhlen. Die Eingänge liegen unter Wasser, die Luftschächte münden an Land.
- Bisamratten fressen Gräser, Kräuter und Wasserpflanzen sowie Teich- oder Malermuscheln, die sie durch Tauchgänge aus der Mitte des Flusses holen. An der Ruhr kann man Bisambaue leicht an den zahlreichen Muschelschalen erkennen, die vor dem unter Wasser liegenden Eingang aufgehäuft werden. Im Gegensatz zum Biber, der an der Ruhr ausgestorben ist, legen Bisamratten keine Vorräte für den Winter an. Sie halten keinen Winterschlaf.
- Nach 4 Wochen Tragzeit werden 6 bis 8 Junge geboren. Diese sind zunächst nackt und blind, am 10. Tag öffnen sich die Augen. Nach 3 Wochen verlassen die Jungen den Bau. Pro Jahr sind 3 bis 4 Würfe möglich. Die Tiere werden bis zu 20 Jahre alt.
- Da es an der Ruhr keine Seeadler und Fischotter mehr gibt, haben die Bisamratten hier kaum natürliche Feinde. Bisamratten fügen beim Bauen ihrer Gänge Deichen und Uferbefestigungen beträchtlichen Schaden zu. Aus diesem Grunde werden sie fast überall gejagt.